

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozuschlag.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 17. Feber 1910.

Nummer 14.

Nationale Arbeitspartei.

Lugos, 15. Feber.

Die Verfassungspartei hat Montag abends, dem mit Stimmenmehrheit erbrachten Beschlusse ihres Exekutivkomitees entsprechend, ihre endgiltige Auflösung proklamiert. Es vollzieht sich damit die Liquidierung eines politischen Gebildes, welches von der Popularität im landläufigen Sinne niemals umschmeichelt, in dem Gefüge der Koalition von allem Anbeginn den realpolitischen Kitt darstellte, den einzigen Stützpunkt für den Uebergang aus dem durch den Konflikt mit der Krone herbeigeführten Chaos zu geregelten und friedlichen Verhältnissen. Es zeigte sich schließlich, daß die Partei auch dieser vermittelnden Rolle nicht gewachsen war, denn alle Versuche, die unternommen wurden, um unter Mitwirkung der Verfassungspartei und ihrer überragenden Führer einen Zusammenschluß der ausgleichstreuenden Elemente zu ermöglichen, erlitten kläglichen Schiffbruch an den Klippen der innerhalb der Koalition im Laufe der Zeit entstandenen Gemeinsamkeit in bezug auf verschiedene Fragen politischer und persönlicher Art. Diese Gemeinsamkeit der Auffassungen und diese persönlichen Relationen erwiesen sich als so stark, daß sie es der Verfassungspartei selbst nach dem Zerfall der Koalition nicht erlaubten, sich vorbehaltlos dem Werke der Entwirrung zu widmen. Die Unabhängigkeitsparteien und auch die Volkspartei haben gegenüber der neuen Regierung ohne Zaudern den oppositionellen Standpunkt bezogen und damit war unverkennbar für die Verfassungspartei der Moment gekommen, um sich dem längst angestrebten Zusammenschlusse der siebenundsechziger Politiker zu widmen.

Die Partei und in erster Reihe ihr Führer, Graf Julius Andrássy, haben diesen Moment, den man ohne Uebertreibung einen historischen nennen kann, ungenützt verstreichen lassen, Graf Andrássy ging, was seine Person anbelangt, um einen Schritt weiter, er lehnte es nicht nur ab, für die Entwirrung positiv in Aktion zu treten, er wendete sich vielmehr ganz offen gegen den Grafen Khuen, indem er erklärte, die Vertagung des Abgeordnetenhauses im Ex-leg-Zustande bilde für ihn ein neues Impedimentum, ein überwindliches Hindernis des Zusammengehens. Es war von Anbeginn kein Geheimnis, daß die Majorität der Verfassungspartei mit dieser Haltung des Führers nicht sympathisiert und obgleich Graf Andrássy und sein persönlicher Anhang alles daran setzten, um die Entscheidung hinauszuschieben, setzten es die für eine aufrichtige Realpolitik eintretenden Mitglieder der Partei schließlich dennoch durch, daß sie noch vor der Konstituierung der neuen Regierungspartei freie Hand bekommen. Die einzige Möglichkeit hierfür bildete die Auflösung der Partei, die in der neuen Gestaltung der Dinge keine Existenzberechtigung mehr hat.

Während solcherart die Verfassungspartei in ihrer jetzigen Form von politischen Schauplatze verschwindet, sind die Vorarbeiten für die Gründung der neuen Regierungspartei, die voraussichtlich den Namen „Nationale Arbeitspartei“ erhalten wird, in vollem Zuge. Schon der Titel der neuen Partei enthält deren Programm und zugleich alle Bürgschaften des Erfolges; denn er bedeutet, daß in der neuen Ära, die jetzt beginnt, die staatsrechtlichen Streitfragen durchaus in den Hintergrund geschoben und nur die Probleme der praktischen Politik verfolgt werden sollen.

Die neue Partei hat die Aufgabe, den Gegensatz zwischen 67 und 48 außer Kurs zu bringen und wenn ihr dies gelingt, dann wird dies die Neugeburt Ungarns bedeuten.

Konferenz der Kaufleute.

Zwischen der hiesigen Filiale des Landesvereins der Kaufleute und dem jüngst kreierten Verein der hiesigen Kleinkaufleute wird eine Fusion geplant. Zur vorherigen Besprechung der Modalitäten wurde Sonntag vom Präses der hiesigen OMKE-Filiale Max Hirschl eine Konferenz einberufen, welche nachmittags um 4 Uhr in den Lokalitäten der Konfordiaaparkassa abgehalten wurde.

Von Seiten des OMKE erschienen Präses Max Hirschl, Vizepräses Geza Grünhut, Sekretär Max Glucksmann, ferner Rudolf Brauch, Dr. M. Deutsch, Alexander Epstein, Soma Grünbaum, Jakob Kaufmann, Josef Kantor, Armin Bartos, Albert Schniher und Emil Tyroler. Von Seiten des Vereins der Kleinkaufleute: Präses Trajan B. Racz, Rechtsanwalt Dr. Leopold Sebestyen, Sekretär Max Szenes, ferner: Max Brenner, Franz Bihari, J. Klein und Josef Weiß. Präses Max Hirschl eröffnete die Konferenz erklärte deren Zweck und ersuchte die Anwesenden ihren diesbezüglichen Ansichten Ausdruck zu verleihen. Es meldete sich in erster Reihe der Präses des Vereins der Kleinkaufleute zum Wort und legte den Standpunkt seines Vereins klar. Er erklärte, daß der neugegründete Verein vorzüglich ein soziales Gepräge habe und die Förderung des geselligen Lebens der Kleinkaufleute bezwecke. Der Anwalt des neuen Vereins einmündet hierauf, daß sich der Ausschuß des Vereins bereits mit dem Projekte einer eventuellen Fusion befaßt. Der Ausschuß begrüßt einen Kontakt u. einen Anschluß an den OMKE mit Freuden u. ersucht letzteren, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Nichtsdestoweniger wünscht der neue Verein seine Selbständigkeit zu wahren, da der Verein der Kleinkaufleute auch solche Zwecke verfolge, die wohl zu jenen des OMKE nicht im Gegensatz stehen, die er aber im selbständigen Kreise eher zu verwirklichen meint. Der Verein könne ferner auch solche Zwecke und Interessen im Auge haben, welche mit den Interessen der Großkaufleute im Gegen-

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

age stehen, die also spezielle Interessen der Kleinkaufleute sind und die sie im eigenen Wirkungskreise besser fördern können. All dies ins Auge gefaßt, konkludiert der Redner dahin, daß er den Intentionen des Ausschusses gemäß die vollkommen intakte Selbstständigkeit des Vereins gewahrt wissen will; um aber dennoch den wünschenswerten Kontakt zwischen dem OMKE und dem neuen Vereine herzustellen, will der Verein als Mitglied dem OMKE beitreten und Hand in Hand mit demselben in gegebenen Fällen die Interessen der gesamten Kaufmannschaft wahren.

Dr. Moriz Deutscher konstatiert mit Freude, daß auch der OMKE denselben Standpunkt vertritt, den Dr. Sebestyén einnimmt. Der OMKE wolle auch mit dem neuen Verein in Harmonie wirken, doch wirft er die Frage auf, ob es unumgänglich notwendig sei, daß dies in zwei Lager geteilt, in zwei gesonderten Vereinen geschehen müsse. Er nehme in dieser Frage keinen intransigenten Standpunkt ein, auch stehe ihnen es ferne, kapazitäten zu wollen, doch sei er überzeugt, daß der neue Verein im Rahmen des OMKE, einer so einflussreichen Körperschaft, die heute schon ein Faktor ist, mit dem an maßgebender Stelle rechnen muß, all seine Ziele und Zwecke weit besser fördern könne, als isoliert im Rahmen eines engen Lokalvereins. Er verwahrt sich gegen die irrige Auffassung, daß der OMKE ein Verein der Großkaufleute sei, denn der OMKE ist ein Verband sämtlicher ungarischer Kaufleute, ohne Unterschied auf die Dimension ihres Geschäftes. Redner betont ferner, daß der OMKE ja kein Verein Lugozer Kaufleute sei, sondern ein Landesverein, der vermittels seines numerischen Gewichtes, vermittels seines Einflusses auch die Sonderinteressen der Einzelnen zu fördern vermag und dies in konkreten Fällen auch bereitwillig tut. Er erachte daher diese separatistische Strömung für schädlich, da das Interesse aller Kaufleute ein gemeinsames ist, sie daher in Allem solidarisch vorgehen müssen. Er empfiehlt daher, daß der neue Verein mit vollkommener Wahrung seiner Selbstständigkeit in den OMKE als besondere Sektion eintreten möge, in welchem Falle die Mitglieder desselben auch im Ausschusse des OMKE in größerer Anzahl Sitz und Stimme erhalten werden, somit auch hier zur vollkommener Geltung gelangen.

Geza Grünhut schließt sich in Allem den Ausführungen des Vorredners an, betont die Vorteile, welcher der OMKE seinen Mitgliedern bietet, so daß es das eigene Interesse eines jeden Kaufmannes erheischt, sich dem OMKE anzuschließen.

Soma Grünbaum hält die Idee der Fusion für zu verfrüht. Nicht als ob er ein Gegner derselben wäre, ist er der Ansicht, daß die Fusion jetzt, da der neue Verein jetzt noch mit dem Feuerifer jeder neuen Gründung sich für seine Fahne begeistert, noch nicht leicht durchgeführt werden könne. Er gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Vereinigung später, bis sich der Idealismus ein wenig verflüchtigt, leichter zustande kommen wird. Nachdem Dr. Sebestyén nochmals nachdrücklich für die Selbstständigkeit des neuen Vereins plaidierte und um die tatkräftige Unterstützung des OMKE bat, sprachen noch Albert Schuker, Max Brenner und Armin Partos zur Sache, worauf Vorsitzender die Konferenz für geschlossen erklärte.

Tagesneuigkeiten.

Vortragszyklus der Soziologischen Gesellschaft.

Im Rahmen des Vortragszyklus der Soziologischen Gesellschaft hielt Samstag nachmittags der Rechtsakademie-Professor

Dr. Peter Agoston seinen Vortrag über die Säkularisation der Kirchengüter. Wir sind sowohl dem gelehrten Professor, als auch der Soziologischen Gesellschaft für den ungemein lehrreichen Vortrag zu um so größerem Dank verpflichtet, da das Gros unseres Publikums über dieses höchst aktuelle soziologische Problem jedweder gründlichen Orientierung entbehrt und es wahrlich ein unerlässliches Bedürfnis war die breiten Schichten unserer Societät mit dem wahren Wesen dieser von klerikalen so stark angefeindeten sozialen Frage bekannt zu machen. Allenthalben verkünden die Reaktionären, daß die Säkularisation, d. h. die Uebernahme der kirchlichen Güter in staatliche Verwaltung — denn anderes bedeutet Säkularisation wahrlich nicht — ein Kirchenraub, ein gewaltsame Aneignung fremden Gutes wäre.

Der gelehrte Vortragende widerlegte diese irrige, den Tatsachen nicht entsprechende Definition der klerikalen Kreise in objektiver, von jeder Leidenschaftlichkeit freien Weise. Er erörterte, an der Hand historischer Daten, daß bei Entstehung des ung. Staates die staatlichen Funktionäre für ihre Mühewaltung in Ermangelung des Geldes ihre Dotation in Naturalien, also in Domänen erhielten. Da in diesen Zeiten auch die Geistlichkeit staatlicher Funktionär war und mit der Versorgung des Krankenwesens, des Unterrichtes, mit Beistellung von Bänderien für den Kriegsfall betraut war, wurde auch sie mit Domänen bedacht. Die Schenkung gewisser Grundstücke waren also ein Entgelt für gewisse staatliche Funktionen, denen die Geistlichkeit obliegen mußte.

Sie entsprach auch diesen Verpflichtungen bis ans Ende des XV. Jahrhunderts. Während der Wirrnisse des XVI. Jahrhunderts aber trachtete die Geistlichkeit sich dieser Verpflichtungen zu entledigen, blieb aber dennoch im Genuße der reichlichen Dotationen. Es ist daher vom juristischen Standpunkte sehr einleuchtend, daß diese Güter, für welche die Geistlichkeit eine Gegenleistung schuldig war, der sie heute nicht mehr obliegt, ohne Weiteres wieder in den Besitz des Staates zurückfallen. Der Vortragende beleuchtete ferner an der Hand äußerst interessanter statistischer Daten, daß die Latifundien und Majoratsbesitze auf die Popularitätsbewegung, auf die Moral und den Wohlstand des Volkes einen sehr großen Einfluß ausüben und daß in solchen Komitaten, wo der größte Teil des Bodens in der Hand der Geistlichkeit und Majoratsbesitzer liegt die oben erwähnten Popularitätsverhältnisse besonders aber die Moral und der Volkswohlstand sich viel ungünstiger gestalten, als in anderen Komitaten, wo der Grundbesitz ein freier ist.

Es sei daher mit Rücksicht auf diese eklatanten Beweise des schädlichen Einflusses der toten Hand dringend geboten, die Säkularisation zu beschleunigen. Jetzt sei dies noch auf gesetzlichem Wege mit friedlichen Mitteln möglich. Wenn aber einmal — was gewiß eintreten wird — die Volksmassen dies selbst fordern werden, dann sei es zu spät, dann werden Ströme von Blut die Spur der Gemaltsamkeiten kennzeichnen, auf welcher wilde Horden und zügellose Scharen Grund und Besitz fordern werden vor jenen Ständen, denen dieser vom Standpunkte des Rechtes nicht mehr zukommt. Jenen Boden, der ihnen vor Jahrhunderten als Gegenleistung für Dienste überlassen wurde, denen sie heute aber nicht mehr obliegen, auf den sie also keinen rechtmäßigen Anspruch mehr erheben können. Das zahlreich erschienene intelligente Publikum honorierte den äußerst interessanten Vortrag mit lebhaftem Applaus.

Personalnachrichten. Vizegespan Aurel Jissek begab sich behufs adm. Begehung der Bahnstrecke Bozovics — Jablanicza am 15. d. M. in Begleitung des Ministerial-Sekretärs Kalman Dlgayai nach Bozovics. — Komitatsobernotar Dr. Zoltan Talajdy weilte vergangenen Donnerstag in Dravicza, um an

der administrativen Begehung der auf dem Straßenkörper Rakova — Varadia vorzunehmenden Brückenbauten teilzunehmen.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Komitatsverwaltungsausschuß hielt am 14. d. M. vormittags um 11 Uhr seine diesmonatliche ordentliche Sitzung unter Vorsitz des Vizegespan Aurel Jissek u. z. — Anwesend waren: Arthur Gränzenstein, Graf v. Pattyanffy, Joh. Boros, Dr. Vend Fischer, Wilhelm Krauß Finanzdirektor, Obernotar Dr. Zoltan Talajdy, königl. Schulinspektor Julius Berecz, Oberfiskal Arpad Suljok, technischer Rat Sandor Lajlo und die Vizenotäre als Referenten. Vor Eröffnung derselben meldete der Vorsitzende daß Sr. Majestät den Obergespan unseres Komitates Karl Fialka unter Anerkennung seiner eifrigen Dienste seines Amtes enthob. Vorsitzender beantragt, daß der Ausschuß dem scheidenden Obergespan für sein weises, taktvolles und unparteiisches Walten, mit dem er jede gerechte Angelegenheit unterstützte seinen protokoliarischen Dank ausdrücke. Graf v. Pattyanffy, Schulinspektor Julius Berecz und Finanzdirektor Wilhelm Krauß ergreifen hierauf das Wort und indem sie den Ausführungen des Vizegespan in allem beipflichteten, wünschten sie noch zu betonen, daß der Verwaltungsausschuß mit Bedauern von dem Scheiden des Obergespan Kenntnis nahm und auch diesem Bedauern protokollarisch Ausdruck verliehen werde, welchen Antrag der Verwaltungsausschuß einstimmig annahm. Vorsitzender berichtete ferner, daß der königl. Staatsanwalt Dr. Koloman Loyczel zufolge seiner Ernennung zum Hon.-Oberstaatsanwalt aus dem Ausschusse scheide. Es wurde beschlossen, daß dem scheidenden Staatsanwalt für seine im Rahmen des Ausschusses entwickelte intensive Tätigkeit protokollarischen Dank votiert werde. Sämtliche Berichte der Fachreferenten, sowie der Vizenotäre wurden zur Kenntnis genommen, worauf Vorsitzender die Sitzung schloß.

Verlobung. Der Szekharder Kaufmann Simon Popper verlobte sich am 12. d. M. mit Fräulein Regine Hunwald der Schwester des sich hier allgemeiner Wertschätzung erfreuenden Holzhändlers Samu Hunwald.

Neue Hausindustrie in Lugos. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Direktion der hiesigen Textilfabrik bei 100 Lugozer Familien ganz kostenlos Strickmaschinen aufzurichten, um auch jenen Frauen einen Erwerb zu sichern, die ihr Heim nicht verlassen können. Zu diesem Zwecke wird in der Textilfabrik für Arbeiterinnen ein Lehrkurs veranstaltet. Fleißige Arbeiterinnen können sich auf diesem Wege einen wöchentlichen Erwerb von 15—20 Kronen sichern. Nähere Informationen erteilt die Direktion der Textilfabrik.

Miksbathfeier. Der Krasso-Szörenper Journalistenverein hielt Sonntag unter Vorsitz des Präses Dr. Geza Szöcs eine Ausschusssitzung, in welcher beschlossen wurde, die Miksbathfeier am 25. d. M. im Rahmen einer Theater-Galavorstellung abzuhalten. Nach der Vorstellung wird im kleinen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ ein gemeinsames Souper arrangiert. Vormerkungen zu demselben nehmen entgegen: Präses Dr. Szöcs; Anwalt Dr. Heinrich Radó, Kassier Ludwig Frühlwald und die Ausschusmitglieder Josef Szidon und Wilhelm Landesberg.

Generalversammlung der Notäre. Der Krasso-Szörenper Notärverein hielt am 14. d. M. im kleinen Saale des Komitatshauses eine außerordentliche Generalversammlung deren einzige Tagesordnung die Neuwahl der Funktionäre bildete. Diese Neuwahl wurde erforderlich, da die in der letzten Generalversammlung gewählten Funktionäre sämtliche von ihren Stellen abdizierten. Den Vorsitz führte der um den Verein hochverdiente

Szababanyaer Notär Justin Kirila, welcher die Mitglieder im Interesse des Verein zu Eintracht und friedlichem Zusammenwirken ermahnte. Zum Leiter der Neuwahlen wurde Bela Grimm designiert. Das Resultat der Wahl war folgendes: Präses Clemer Bapp (Szagfalva); Vizepräses Justin Kirila (Szababanya); Sekretär Franz Tomel (Bukin); Vizesekretäre Karl Jzasky (Bsuppa) und Johann Willer; Kassier J. Kiriza (Lugos).

Tanzunterhaltung des Kasinovereins. Der ung. Kasinoverein veranstaltet am 19. d. M. in seinen eigenen Lokalitäten eine Tanzunterhaltung. Das Arrangement derselben hat mit Rücksicht auf die Trauer Karl Jussis's Vizegespan Aurel Jsssekus übernommen.

Geselliger Abend. Der Verein der Lugoser Kleinkaufleute veranstaltete am 13. d. M. im kleinen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ einen geselligen Abend, an welchem sehr viele Vereinsmitglieder mit ihren Frauen teilnahmen. Nach einem sehr instruktiven Vortrage des Vereinarwantes Dr. Leopold Sebestyen folgte ein gemeinsames Souper und eine gemütliche Tanzunterhaltung.

Generalversammlung des Meisterschuhvereins. Der Lugoser Meisterschuhverein hielt am 13. d. M. unter Vorsitz des Präses Viktor Hecker seine diesjährige Generalversammlung. Nach Vorlesung des durch den Sekretär des Vereins Jof. Szidon erstatteten umfangreichen und das Wirken des Vereins schildernden Berichtes wurde die Neuwahl der Funktionäre vorgenommen. Die Wahl ergab folgendes Resultat: Präses V. Hecker, I. Vizepräses Georg Stahl, II. Vizepräses Eduard Neumann, I. Sekretär Jof. Szidon, II. Sekretär Samu Klein; Kontrolloren: Elek Toth, Jgn. Sitinkly und Jgnak Groß; Kassier: Koloman Mohilo; Bibliothekar A. Nepowim; Anwalt Dr. Moriz Laßlo. Ausschuhmitglieder: Stefan Csorba, Jof. Funk, Jof. Fernbacher, Ludwig Frühwald, Franz Forray, Alois Mozenbacher, Lenart Junker, Ludwig Kokay, Johann Köröfny, Johann Knobloch, Jof. Kraufky, Ladislaus Melanovfky, Franz Menyhart, Ludwig Molnar, Jof. Schaub, Anton Schulz, Ludwig Szillai, Johann Ternovits, Paul Udria, A. Wassermann, Emerich Zampo und Kornel Zsuku. Ersatzauschuhmitglieder: Adam Hohl jun., Ludwig Barga, S. Fenyves, Jof. Blager, Johann Trangel und Johann Paußner. Goldbuchstos: Viktor Hecker. Kontrollor: E. Neumann. Vorsitzender schloß hierauf mit einer ermunternden Rede die Generalversammlung.

Selbstmordversuch. Der Zustand der nach Lippa zuständigen Nelly Hasler, welche im Laufe der vorigen Woche — wie wir bereits berichteten — in selbstmörderischer Absicht Laugenessenz trank, hat sich bereits derart gebessert, daß die Hasler Montag das Spital verließ und in ihren Heimatsort abreiste.

Totschlag. Wie man uns aus Nagy-Zorlencz berichtet, wurde im dortigen Gemeindegottes der Insasse Vikentie Mezin überfallen und zu Tode geprügelt. Die gerichtsarztliche Kommission hat sich heute nach Nagy-Zorlencz begeben um den Tatbestand aufzunehmen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Generalversammlung. Seitens des hiesigen Gewerbe-Liederfranzes werden wir ersucht, den geehrten Mitgliedern dieses Vereines auch auf diesem Wege zur Kenntniß zu bringen, daß die diesjährige Hauptversammlung des genannten Gesangsvereines Sonntag den 20. d. M. um 3 Uhr Nachmittags im Gesangslokale stattfinden wird und da es sich um solche wichtige Interessen, wie die Neuwahl der Vereinsfunktionäre handelt, so werden die p. t. Vereinsmitgliedern höflichst ersucht, vollzählig zu erscheinen, um ihrer Pflicht dem Verein gegenüber auch in dieser Beziehung gerecht zu werden,

und dahin zu wirken, daß an die Spitze dieses ältesten Gesangsvereines wieder solche Elemente gestellt werden, die die Interessen des Vereines wärmstens fördern.

Schweinepejue. Der kön. Bezirkstierarzt Desider Szidon konstatierte, daß auf dem Territorium der Stadt Lugos die Schweinepejue ausgebrochen sei und veranlaßte die sofortige Sperre, so daß Dienstag der Auftrieb von Schweinen bereits untersagt war.

Unternehmung. Mit den Renovierungsarbeiten der Jaribester Notärswohnung wurden die Lugoser Baumeister Johann und Kristof Ternovits betraut. Die Kostenvorschlagsumme von 15.907 Kronen wurde auf 16.702 Kronen erhöht.

Tanzunterhaltung. Der Resiczaer Kaufmanns-Verein veranstaltet am 19. Feber, im Brunnsaale des Pamoniathotels eine Tanzunterhaltung. Die Musik besorgt die Kapelle des Temesvarer 61. Inf. Regiments.

Geflügelmarder. In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. schlichen sich Diebe in den Hofraum des in der Buziafer Gasse wohnhaften Generalmajors Max Bartuska und stahlen aus dem Hühnerstalle 13 Hühner. Die Polizei hat die Recherchen nach dem Geflügelmarder eingeleitet.

Ver schwunden. Das hiesige 15-jährige Mädchen Maria Lugosjan ist am 13. d. M. aus der Wohnung seiner Eltern verschwunden. Die Polizei eruierte, daß sich das Mädchen derzeit in Modos aufhält.

Das Zahnen der Kinder

Lassen Sie sich nicht durch das Zahnen Ihrer Kinder beunruhigen, sondern geben Sie den kleinen **Scotts Emulsion** und Sie werden keine schlaflose Nächte mehr haben. Sie werden überrascht sein, wie leicht und schmerzlos die Zähne dann durchbrechen.

Scotts Emulsion

enthält in leichtverdaulicher Form alle erforderlichen Stoffe, um weiße, gerade und kräftige Zähne hervorzubringen.

Die Reinheit und Wirkungskraft von

Scotts Emulsion

sind unübertrefflich. „Scott“ ist selbst für den schwächsten Organismus wohlbekömmlich.

Scotts Emulsion

ist und bleibt die Musteremulsion.

Preis der Originalflasche 2.50K

In allen Apotheken käuflich.

Theater und Kunst.

Sonntag abends wurde die hochinteressante Nouveaute „Liliom“ des originellen Kraftgenies Franz Molnar aufgeführt, dessen „Ordög“ siegreich die Kunde über alle europäischen Bühnen machte. Freunde des Verismus werden sich an dem unverfälschten aus dem Leben gegriffenen Stücke ergötzen. Es zieht vor dem Auge des stillen, aber forschenden Beobachters eine naturalistisch, wahrheitsgetreu geschilderte Episode aus dem Leben eingekünstelt, in ihrer nackten Wahrheit über die Bühne. Die untersten Schichten der Sozietät, wie sie Gorky und Dostojewfky uns vor Augen führen, in Sprache, Denkweise, Lebensauffassung getreu und unverfälscht geschildert. Die Vorstellung selbst war eine des Meisterwerkes würdige.

Direktor Polgar entfaltete in der Titelrolle sein ganzes künstlerisches Können. Remete war als Fiesur in Maske, Spiel und Geberde trotz seiner kurzen Episodenrolle, eine köstliche Figur. Von den weiblichen Darstellern verdienen auszeichnendes Lob Frau Leva als Muskatine, Fräulein

Mariska Hevesi (Zuli) Frä. Gusti Hevesi (Mari) und Frau Niky, die in der Rolle der Hollunder eine Kabinettleistung bot.

In dem Schauspieler Forradalmi nász, welches Montag über die Bretter ging und welches eine ergreifende Episode aus der Zeit der französischen Schreckensherrschaft ein Sujet hat, brillierten abermals die Schwestern Hevesi durch Lieblichkeit und perfektes Spiel. Hervorzuheben sind noch die bravourose Leistung des Herrn Gazon als Mare Arzon, wie auch Herr Paul Nagy als Ernest des Treffailles, dessen Spiel aber durch das schnelle Sprechen noch immer beeinträchtigt wird. Das Ensemble ergänzten in lobenswerter Weise Halmai, Turai Tihanyi, Erdelyi und Joan.

Dienstag folgte eine Reprise von Erdészleány wo in der Titelrolle abermals Frau Kaposi Vorbeeren erntete.

Erste südungarische Brunnenbohrunternehmung

Beehre mich den g. Publikum höflichst anzuzeigen, dass ich in Lugos eine

Tiefbohrbrunnenunternehmung

etablierte und empfehle mich dem g. Publikum bei Trocken- und Tiefbrunnen und Probebohrungen aufs Wärmste. Gewissenhafte und koulante Bedienung.

Achtungsvoll

GEORG TUSÁN

LUGOS, Alter Marktplatz.

Megnyilt!

Megnyilt!

SAVOY- a főváros legszebb utvon: lán, nyugodt és előkelő helyen.

nagyszállóda

BUDAPEST, VIII., József-körút 16. =

A főváros legmodernebb és legújabb szálló-dája. 120 szoba és szalon. Központi gőzfűtés. Hideg és meleg vízvezeték minden vendégszobában. Lift. Vacuum cleaner. Villanyvilágítás. Társalgótermek. Legnagyobb kényelem. Előkelő étterem és kávéház. Interurban telefon. Mérsékelt árak, szobák 3 kor.-tól feljebb, fűtés, világítással együtt. Modern egészségügyi tekintetek szerinti berendezve. — Villamos vasut közlekedés az — — — összes pályaudvarokkal. — — —

Neue Brunnenbohrunternehmung.

Unterfertiger habe bis jetzt bei weil. Herrn Béla Mohilo als Brunnenmeister gewirkt und mache hiemit dem g. Publikum von Lugos und des Komitates die ergebene Anzeige, dass ich in Lugos, in der 1. Rákóczi Ferencgasse Nr. 8 eine neue

Brunnenbohrunternehmung

gründete. Ich übernehme Bohrungen von artesischen Brunnen, Tiefbrunnen u. Steinkohlenforschung bei gewissenhafter Ausführung, unter Garantie und zu billigsten Preisen. — Kostenüberschläge gratis. — Um das Wohlwollen des hochgeschätzten Publikums ersuchend, zeichne hochachtungsvoll

Jofel Fuhász Brunnenmeister
Lugos, 1. Rákóczi Ferencgasse Nr. 8.

Kundmachung.

Die „CONCORDIA“ SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT in LUGOS führte ein neuartiges, mit Lebensversicherung verbundenes Spareinlagen-System ein, zu welchem Behufe sie mit der grössten Holländischen Versicherungs-Anstalt „Algemeene Maatschappij van Lebensverzckoringen Lijfreute“ (in Budapest) in engeren Verkehr trat.

Das Wesen dieses Geschäftszweiges ist folgendes: Jeder Eintretende verpflichtet sich wöchentliche Raten von je einer Krone zu bezahlen. Von diesen Raten können nach Belieben auch mehrere im Voraus entrichtet werden. Hiemit in Verbindung kann der Einleger gegen eine sehr geringe Gebühr auch sein Leben versichern.

➔ Nach Verlauf von 15 Jahren ➔

während welcher Zeit die Einkronen-Raten samt Zinsen und Zinsenszinsen 1000 Kronen ergeben, bekommt der Einleger diesen ganzen Betrag d. h.

1000 (Eintausend) Kronen ausbezahlt.

Sollte der Einleger jedoch inzwischen sterben, so sind die 1000 Kronen sofort fällig, selbst in dem Falle, wenn bis dahin blos eine einzige Wochenrate eingezahlt sein sollte.

Im Falle der Einleger das Einzahlen der Wochenraten innerhalb der 15 Jahre einzustellen wünscht, erhält er die eingezahlten Raten samt Zinsen zu jeder Zeit zurückgezahlt.

Die Einzahlenden können im Alter von 20 bis 60 Jahren stehen. Jeder Einleger kann nach Belieben auch für mehrere tausend Kronen zugleich einzahlen und sein Leben hiedurch auf mehrere tausend Kronen versichern. — Indem wir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf diese neue Art vernünftiger Sparsamkeit hinlenken, bemerken wir noch, dass sich diese Neuerung in vielen Orten des Landes bereits grosser Beliebtheit erfreut und betragen die Summen der Spareinlagen bereits viele Millionen.

Mit näheren Aufschlüssen dient gerne die

Concordia Sparkassa Aktiengesellschaft.

Kovács & Polgár, Lugos

Cementwarenfabrik, Beton- und Eisenbetonbau-Unternehmung.

Die Fabrik erzeugt und unterhält ständig ein Lager von jeder Art Cement-Röhren für Kanalisation und Durchlässe, Kunststeinstufen, Tröge, Krippen, Säulen, einfache und deffinierte Cementplatten etc. Unternehmen die Ausführung von allen Arten Beton, Eisenbeton, Asphaltarbeiten, Dachdeckungen mit Eternitschiefer und sämtliche Pflasterarbeiten und Fußbodenbelege. Verkaufslager en groß und en detail von: Beocsiner Portland- und Romancement, Kalk, Gyps, Stucatur-Rohr, Isolirpappe, Dachpappe, Carbolineum, feuerfeste (Chamotte) Ziegel- und Chamotte - Erde, Facade-Reibsand, überhaupt sämtliche in das Baufach gehörende Materialien.

➔ Projekte u. Kostenüberschläge werden auf Wunsch bereitwilligst gedient. ➔

Fabrik neben der Bahn.

Telefon 101.

Comptoir: Ilona-Gasse 2.

BETTNÄSSEN

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst!

Institut Aeskulap Nr. 400
Regensburg, in Bayern.

133—1910. kig. szám.

Kundmachung.

Im Sinne des §. 50 G.-N. XII. 1894 werden hiemit alle Besitzer aufgefordert die in ihren Intravillanen, Mayerhöfen, Weingärten, Obst- und sonstige Gärten sich befindenden Bäume und Gebüsch von Raupen, Rabenneste und Raupen (Schmetterling) Eiern sowie Blutlaus und Wespennisten spätestens bis Ende März d. J. zu säubern und die zusammengegebenen Raupen zc. zu verbren-

nen, widrigenfalls deren Säuberung auf Kosten des Säumigen durch diese Stadtverwaltung verfügt und der Säumende ausserdem im Sinne des §. 95 des zitierten Gesetzes auch mit einer Geldstrafe bis zu 100 Kr. bestraft wird.

Es wird hier bemerkt, daß die sich am Saume der Weingärten und sonstigen Wege befindlichen Bäume und Gebüsch diejenigen von Raupen zc. zu säubern verpflichtet sind, welche für die Pflege des betreffenden Weges im Sinne des Gesetzes zu sorgen haben.

Lugoson, 1910 évi február hó 5-én.

Marsovszky, polgármester